



Als erstens aus dem Studienprogramm lernen wir mit deren Hilfe die

Bildung in Baden-Württemberg kennen und zwar aktuelle bildungspolitische Reformmaßnahmen in der Schule und im Unterricht. Es geht vor allem um Erasmus+, das EU Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport (2014 – 2020).

Es ist am 03. Dezember 2013 vom Rat der Europäischen Union verabschiedet worden. Unter dem Dach von ERASMUS+ werden die bisherigen Programme für lebenslanges Lernen LLP 2007-2013, Jugend in Aktion sowie die internationalen EU-Hochschulprogramme zusammengefasst und neu strukturiert.

ERASMUS + führt die bekannten Aktionen COMENIUS und eTwinning/e-elektronische Partnerschaft; ein Netzwerk für virtuelle Schulpartnerschaft/ mit Fördermöglichkeiten für den vorschulischen und den schulischen Bereich einschließlich des Bereichs der Lehreraus- und -fortbildung fort. Erasmus+ bietet für alle Programmbereiche Fördermöglichkeiten in drei Leitaktionen (key actions / KA) an: Leitaktion / KA 1: Lernmobilität von Einzelpersonen Leitaktion / KA 2: Zusammenarbeit zur Förderung von Innovationen und zum Austausch über bewährte Verfahren Leitaktion / KA 3: Unterstützung politischer Reformen.

In den Schulen des Bundeslandes verlangt man, dass die Lehrkräfte mindestens 2 Fächer unterrichten können. Die werden aber ganz gut bezahlt. Man sorgt auch für ihre ständige Qualifikation durch Ausbildungsseminare usw. Der bilinguale Unterricht steht immer mehr im Vordergrund. Und das wegen der Eingliederung von Migranten.

Es geht um bilingualen oder den sogenannten zweisprachigen Unterricht.

Beim zweisprachigen Unterricht wird der Lehrstoff in mindestens einem Unterrichtsfach (Sachfach) in einer anderen Sprache als in der gewöhnlichen Unterrichtssprache vermittelt, oder es wird der gesamte Unterrichtsstoff generell in mehr als einer Sprache gelehrt.

Es kann auch die Unterrichtssprache in ein und demselben Fach in verschiedenen Unterrichtsstunden wechseln.

Wegen der Migrantenintegration zielt man auch Erhöhung der Deutschkenntnisse. In zwei Standorten kommt auch Türkisch als 3-te Fremdsprache außer Englisch, Französisch und Italienisch.

Die Ausbildung im Bundesland ist kulturweit orientiert. Freiwillige Lehrkräfte aus verschiedenen Ländern unterrichten immer mehr in den Schulen hier.